

# Mehr Eichberger am Meer

Bad Füssinger Touristikunternehmer Manfred Eichberger (55) eröffnet im Sommer ein Designhotel an der Kvarner Bucht

Von Karin Seidl

**Medveja/Bad Füssing.** Wahrscheinlich hat es so kommen müssen. Manfred Eichberger, jetzt 55 Jahre alt, kennt Kroatien, seit er noch ein kleines Kind gewesen ist. „Meine Eltern sind mit uns dorthin in den Urlaub gefahren“, erinnert er sich. Lange bevor Kroatien angefangen hat, mit Italien um die Urlauber aus Deutschland zu buhlen. Jetzt hat der Touristikunternehmer, der in Bad Füssing lebt, in Kellberg bei Thymau aufgewachsen ist und mit der Globus Group Büros in Passau, Köln, Wien und Chur in der Schweiz unterhält, 400 Angestellte beschäftigt, seine nächste Vision in die Tat umgesetzt: ein eigenes Designhotel an der Riviera von Opatjia, in wenigen Minuten steht man direkt am Strand der Kvarner Bucht. „Dort, wo das Meer blauer, klarer, schöner ist“, schwärmt der 55-Jährige, verliebt in die Location, und verliebt in sein „Baby“, das Art- und Designhotel Avara in Medveja. Die PNP hat ihn dorthin begleitet.

Gebaut hat das Hotel nicht irgendetwas. Manfred Eichberger konnte Idis Turato dafür gewinnen. Der 61 Jahre alte Architekt ist eine gewichtige Hausnummer in Kroatien – und darüber hinaus. Dreimal hat er sein Land bereits auf der Biennale in Venedig vertreten. Turatos Idee, für das Hotel den Beton rot einzufärben, hat das Bauherren-Ehepaar Iris und Manfred Eichberger spannend gefunden. Moderne Architektur, gerade Linien, dafür haben sie viel übrig. „Das Rot findet man immer wieder in unterschiedlichen Nuancen an Häusern in Lovran, Gebäude errichtet im venezianischen Baustil aus der K-und-K-Monarchie, dazu die Rundbögen und Loggias. Diese Elemente hat Turato in die Moderne transportiert“, erklärt Manfred Eichberger.

## Erste Namenswahl ist leider schon vergeben

Mit dem Ehepaar hat der Stararchitekt Glück. Beide sind aufgeschlossen für Neues, beide haben Sinn für Kunst. Ehefrau Iris, 52, die bis auf zwei kurze Babypausen seit jeher in der Firma mitarbeitet, hat viele Lieblingsplätze in dem neuen Hotel. „Man sieht von jedem Raum aus das Meer“, sagt sie. Alles – Bäder, Küchen, Möbel – sprechen eine klare Formen- und Farbensprache. „Wir haben ausschließlich mit kroatischen Firmen gebaut, auch die Möbelfirma ist eine



„Zum Entspannen brauche ich Meer“, sagt Manfred Eichberger, Touristikunternehmer aus Bad Füssing. Hier steht er mit seiner Frau Iris auf einer Dachterrasse ihres Hotels Avara in Medveja. Das Hotel an der Kvarner Bucht wird im Juli eröffnet.

– Foto: Karin Seidl/Iris Eichberger

kroatische“, sagt Iris Eichberger. Das Label Prostorija mit Showrooms in New York und Chicago hat übrigens auch das Eichberger Hotel in Bad Füssing, Aqua Blu, ausgestattet.

Im September 2024 ist Spatenstich für das Hotel Avara gewesen. Eigentlich hätte es Hotel Oceanis heißen sollen – „das hätte das Thema Wasser wiederaufgenommen“, sagt der Unternehmer. Aber der Name ist urheberrechtlich geschützt. „Avara ist jetzt ein reiner Kunstname, aber ich finde: Er funktioniert ganz gut.“ In wenigen Wochen können die ersten Gäste kommen. Daher stehen Termine über Termine an – mit der Bauaufsicht, (Freitag, Samstag und Sonntag fliegt die Maschine regelmäßig nach Kroatien“, sagt er. Wenn er aus dem Fenster der Cessna Grand Caravan EX blüht, kann er inzwischen „Freitag, Samstag und Sonntag fliegt die Maschine regelmäßig nach Kroatien“, sagt er. Wenn er aus dem Fenster der Cessna Grand Caravan EX blüht, kann er inzwischen „Freitag, Samstag und Sonntag fliegt die Maschine regelmäßig nach Kroatien“, sagt er. Wenn er aus dem Fenster der Cessna Grand Caravan EX blüht, kann er inzwischen „Freitag, Samstag und Sonntag fliegt die Maschine regelmäßig nach Kroatien“, sagt er.

Das geht für ihn relativ unkompliziert, gehört doch auch die Fluglinie „flyellow“ zu Eichberger Reisen. „Freitag, Samstag und Sonntag fliegt die Maschine regelmäßig nach Kroatien“, sagt er. Wenn er aus dem Fenster der Cessna Grand Caravan EX blüht, kann er inzwischen „Freitag, Samstag und Sonntag fliegt die Maschine regelmäßig nach Kroatien“, sagt er. Wenn er aus dem Fenster der Cessna Grand Caravan EX blüht, kann er inzwischen „Freitag, Samstag und Sonntag fliegt die Maschine regelmäßig nach Kroatien“, sagt er.

das Soča-Tal in Slowenien. Keine eineinhalb Stunden dauert der Flug an die östliche Adriaküste – „heute geht es schneller, wir haben Rückenwind“, ergänzt Pilot Dominik Steighofer, der wenig später mit dem norwegischen Piloten Peder Lyngen die Cessna sanft in Rijeka ausrollen lässt.

Vom Busunternehmer zum Hotelier in Kroatien – auf dieser Reise begleitet ihn seit gut drei Jahrzehnten seine Ehefrau Iris. „Manfred ist ein Visionär“, sagt sie, „er hat ständig neue Ideen“. Das kann anstrengend sein für eine Frau, die eher realistisch veranlagt sei, meint sie schmunzelnd. Manchmal muss sie so eine Idee erst einmal verdauen. Der 55-Jährige jedoch sagt nach vielen Jahren als Geschäftsmann: „Gewisse Fehler muss man selber machen.“ – Und: „Fehler sind im Grunde keine Fehler.“ Sie sind nur Erfahrungen, aus denen man etwas lernt.

Mit dieser optimistischen Grundhaltung hat er es mit seinem Bruder Harald (52) weit gebracht. Ihre Eltern haben einst in Kellberg, Gemeinde Thymau, die Firma Eichberger Reisen geführt, mit einer überschaubaren Zahl an Bussen. Als Manfred Eichberger 1989 Abitur am Gymnasium Untergrubach macht, will sein Papa Manfred, heute 84 Jahre, von seinem

Sohn wissen, ob er sich vorstellen kann, ein Busunternehmen in Bad Füssing zu übernehmen. „Ja“, sagt der Abiturient und studiert BWL. Ihre Busflotte ist inzwischen auf 250 zugelassene Fahrzeuge angewachsen, davon 140 große Reisebusse. Und weil die beiden Brüder – Familie und Geschäftspartner – immer neugierig sind, was links und rechts des Weges liegt, kümmernd sich Eichberger Reisen beziehungsweise die Globus Group seit den 1990er Jahren auch um Flusskreuzfahrten. „Anfangs haben wir zwei bis drei Schiffe betreut, jetzt sind es 500“, sagt Manfred Eichberger. Sie arbeiten unter anderem mit Viking River Cruises zusammen, übernehmen die Logistik hinter der Flusskreuzfahrt: die An- und Abreise der Passagiere, Ausflüge, Städtetrips und und und. „Wenn der Amerikaner Neuschwanstein sehen will, dann fliegen wir ihn mit flyellow eben dahin.“

Dass die Investition im Jahr 2019 in einen eigenen Flieger erst einmal von Corona torpediert worden ist – Schwamm drüber. Da steht er nun, der Erste-Klasse-Flieger auf dem Flugplatz Vilshofen, mit Technik an Bord wie seine großen Brüder, aber wegen Covid sind Reisen gestrichen. Egal, das geht vo-



Ganz schön tricky war es, was sich Stararchitekt Idis Turato für das Eichberger-Projekt ausgedacht hat: roter Sichtbeton. Das gleichmäßig hinzubekommen, hat die bauausführende Firma durchaus gefordert.

über, behalten die Eichbergers die Nerven. Zur PNP sagt er 2020 über die Corona-Krise: „Sie ist eine Katastrophe, aber wir werden sie meistern, wir werden sie überstehen.“ Er soll Recht behalten.

## Kroatien: „Destination mit Rückenwind“

Als die Mehrheit noch über E-Batterien lästert, findet der studierte BWler das Thema spannend. „Elektrisch betriebene Busse – da waren wir sehr früh dran, bestimmt drei, vier Jahre früher als die anderen.“ Freilich liege er manchmal falsch, manches ist Spinnerie, aber das mit den E-Bussen rechnet sich. Überhaupt beschäftigt er sich viel mit dem Thema Nachhaltigkeit. Im Hotel Avara erzeugt die Photovoltaikanlage auf dem Dach Strom, in der Tiefgarage können die Gäste ihre E-Autos laden, ein kleiner E-Bus bringt sie an den Strand. „Es sind zwar nur fünf Minuten zu Fuß, aber wer die Treppen nicht steigen will, kann sich fahren lassen.“

Zum Ortstermin am Hotel stößt auch der Bürgermeister der 3600 Einwohner-Gemeinde Lovran, Bojan Simonić, hinzu. Gemeinnützig nimmt ihn Eichberger auf eine Tour durch

das Hotel mit und lädt ihn zur Einweihungsfeier ein. „Er hat uns versprochen, dass wir bis nächste Woche Strom haben“, sagt Manfred Eichberger. Daumen hoch! Dann werden die Pools befüllt, es gibt heißes Wasser, alles kann getupzt werden. Den Gästen stehen elf Wohneinheiten zur Verfügung, belegbar mit vier bis zu acht Personen. „Kroatien ist eine Destination mit Rückenwind“, sagt Eichberger. Das haben auch die großen Hotelketten wie Marriott und Hyatt erkannt, die ganz in der Nähe Hotelanlagen errichten.

Das Fleckchen Erde hier, in das sich Iris und Manfred Eichberger mit unverbaubarem Blick aufs Meer verliebt haben, bietet allerdings mehr als nur Badeurlaub. „Hier gibt es ein beeindruckendes Hinterland, tolle Kulinarik.“ Der Weihnachtsmarkt am Meer „ist unglaublich toll“. Er ist sich sicher, dass ihm für die Saisonränder außerhalb des Sommers etwas einfallen wird. Da ploppt schon die nächste Vision auf: Neben dem Hotel ist noch Platz, um Feigen, Orangen und Mandarinen anzubauen. „Die könnte man im Supermarkt verkaufen.“